

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort — VII

### **1 Einleitung — 1**

- 1.1 Einführung und Erkenntnisinteressen — 1
- 1.2 Stand und Perspektiven der Forschung — 6
- 1.3 Quellenkorpus — 14
- 1.4 Methodisches Vorgehen — 21
- 1.5 Bruderschaften als Untersuchungsobjekt — 25

### **2 Ausgangsbedingungen: Das vage Seelenheil — 30**

- 2.1 Charakteristika der spätmittelalterlichen Religiosität — 30
- 2.2 Bewährungsproblem: Fegefeuer und Partikulargericht — 34

### **3 Tradition: Die Dresdner Bruderschaft der Heiligen Dreifaltigkeit als lokaler Akteur in der Jenseitsvorsorge — 41**

- 3.1 Gründung – Frühzeit als Kaland – Zäsuren — 41
- 3.2 Intention der Vereinigung — 48
- 3.3 Die Kreuzkirche als religiöses Zentrum — 52
- 3.4 Organisation und Mitgliederstruktur — 59
- 3.5 Religiöse Praxis — 67
  - 3.5.1 Das liturgische Jahr — 67
  - 3.5.2 Begräbnisfeiern — 72
  - 3.5.3 Anniversarien — 76
  - 3.5.4 Quatemberfeiern — 81
  - 3.5.5 Ablässe und Ablassgewährung — 82
- 3.6 Perspektivenwechsel: Norm versus Lebenspraxis — 89
- 3.7 Zwischenfazit I: Das Heilsangebot einer lokal agierenden Bruderschaft — 94

### **4 Innovation: Die Rosenkranzbruderschaft als transregionaler Akteur in der Jenseitsvorsorge — 95**

- 4.1 Gründung und Gründungsmythos — 95
- 4.2 Intention der Vereinigung — 114
- 4.3 Die Rosenkranzbruderschaft im Spiegel ihrer Zeit — 119
  - 4.3.1 Einflussfaktoren und Reformströmungen — 119
  - 4.3.2 Zeitgenössische Resonanzen — 130
- 4.4 Organisation: Dezentralität als Konzept — 141
- 4.5 Ausbreitung und Expansion der Mitgliederzahl — 160
  - 4.5.1 Eine Bruderschaft für die ‚ganze Welt‘ — 160
  - 4.5.2 Fallbeispiel 1: Frankfurt am Main — 168

4.5.3	Fallbeispiel 2: Freiburg im Breisgau —	171
4.5.4	Fallbeispiel 3: Altenburg – oder: Von der Eigendynamik eines Trends —	176
4.5.5	Gründe für die Ausbreitung —	180
4.6	Religiöse Praxis —	189
4.6.1	Rosenkranzgebet —	189
4.6.2	Gestalt und Genese des Rosenkranzgebets —	200
4.6.3	Ablässe und Ablassgewährung —	214
4.7	Zwischenfazit II: Das Heilsangebot einer transregional agierenden Bruderschaft —	230
<b>5</b>	<b>Synthese: Heilseffizienz aus Dezentralität und Gemeinschaftssinn —</b>	<b>231</b>
5.1	Quantifizierung als Methode: Alter Wein in neuen Schläuchen? —	231
5.2	Ökonomie und Jenseitsvorsorge: Zum Begriff Heilseffizienz —	235
5.3	Die ‚nützlichste‘ Bruderschaft? – oder: Das entgrenzte Seelenheil —	240
5.4	Die Rosenkranzbruderschaft – Impulsgeber oder Sonderfall? —	243
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung —</b>	<b>247</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis —</b>	<b>253</b>
	<b>Tabellenverzeichnis —</b>	<b>255</b>
	<b>Abkürzungen und Siglen —</b>	<b>257</b>
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis —</b>	<b>261</b>
	Ungedruckte Quellen —	261
	Gedruckte Quellen —	262
	Forschungsliteratur —	266
	<b>Abbildungen —</b>	<b>287</b>
	<b>Personen- und Ortsregister —</b>	<b>309</b>